



VCP | Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Abendlager

Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP



Abendlager – was ist das?

Ein Abendlager ist kein typisch pfadfinderisches Lager in den Ferien, das in der Natur in Kohten und Jurten stattfindet, sondern ein Lager, das sich neben und während des Alltags der Teilnehmenden ereignet. Zielgruppe für ein Abendlager sind Ranger und Rover ab etwa 18 Jahren. Die Methode beinhaltet, dass die Ranger-/Roverrunde für einen gewissen Zeitraum zusammenwohnt und sozusagen eine »WG auf Zeit« bildet. Die Grundidee eines Abendlagers ist dabei, Alltag und Elemente pfadfinderischen Lagerlebens miteinander zu verknüpfen. Die Methode eignet sich besonders gut für Ranger und Rover, die wenig gemeinsame Ferienzeiten haben, weil zum Beispiel einige Mitglieder der Runde bereits im Berufsleben stehen, andere eine Ausbildung machen oder sich im Studium befinden.

Von außen betrachtet könnte es sein, dass man die Teilnehmenden eines Abendlagers zunächst überhaupt nicht als Pfadfinderinnen und Pfadfinder erkennt. Denn tagsüber gehen die einzelnen Gruppenmitglieder ihrem Alltag nach, gehen zur Schule, in die Uni oder zur Arbeit. Erst am Abend findet das eigentliche Programm statt: Dann wird die Tracht angezogen, eine pfadfinderische Aktivität durchgeführt, gemeinsam gekocht und übernachtet. Am nächsten Morgen geht es dann wieder an die – ganz alltägliche – Arbeit.



Abbildung 1: Warten bis alle da sind.

Alltag begegnen. Ein Abendlager sollte am besten eine Dauer zwischen fünf und sieben Tagen haben.

Organisatorische Voraussetzungen

Wo soll das Abendlager stattfinden?

Für ein gelingendes Abendlager ist es wichtig, eine geeignete Unterkunft zu finden, die ausreichend Platz bietet. Dies kann zum Beispiel ein Pfadfinderinnen-/Pfadfinderhaus, ein Ferienhaus oder ein geeignetes Orts-/Stammesheim sein. Wenn die Eltern oder Mitbewohnerinnen/Mitbewohner einverstanden und nicht anwesend sind, kann auch eine private Wohnung oder Studierenden-WG dafür genutzt werden. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden sich dort wohlfühlen und ausreichend Platz für Gemeinsamkeit, aber auch den individuellen Rückzug vorhanden ist. Die Arbeitsplätze, Schulen und Hochschulen der Teilnehmenden sollten von der Unterkunft aus gut zu erreichen sein. Ein Pfadfinderinnen-/Pfadfinderheim mitten im Wald mag zwar für ein Lager eine passende Unterkunft sein, für ein Abendlager kann es sich jedoch als ungeeignet erweisen.

Wann und wie lange soll das Abendlager stattfinden?

Ein Abendlager soll schwerpunktmäßig unter der Woche stattfinden, da es der Grundgedanke des Abendlagers ist, dass sich die Teilnehmenden in ihrem

Wichtige Rahmenbedingungen

Es ist wichtig sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden ihren gewohnten Verpflichtungen nachkommen können, sowohl außerhalb der Abendlagerunterkunft als auch innerhalb. Schülerinnen und Schüler gehen weiterhin zur Schule, Studentinnen und Studenten studieren weiter und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehen weiterhin arbeiten. Auch für die zu Hause verbrachte Arbeitszeit, wie zum Beispiel für Hausaufgaben, Lernen, ein Instrument üben etc. muss Raum geschaffen werden.

Der Unterschied zum Alltag wird erst am späten Nachmittag bzw. am Abend sichtbar. Erst dann findet das eigentliche Lagerprogramm statt – daher auch die Bezeichnung »Abendlager«. Ganz wichtig ist es, dass abends wirklich alle da sind und am gemeinsamen Programm teilnehmen – da sollte dann das wöchentliche Fußballtraining oder die Semesterparty auch einmal ausfallen dürfen, oder aber: Es gehen alle gemeinsam hin.

Die Unterkunft sollte so gewählt sein, dass alle Teilnehmenden dort übernachten können und auch wollen. Niemand sollte zum Übernachten nach Hause gehen, denn das schadet der Methode. Das gemeinsame Frühstück rundet die gemeinsame Zeit ab und danach geht der Alltag wieder von vorne los – bis man sich in einigen Stunden wieder zusammenfindet.

Wenn in der Runde keine Bereitschaft da ist, wirklich als »WG auf Zeit« zusammenzuleben, sollte man sich bes-



Abbildung 2: Das Abendlager ermöglicht Begegnungen für Ranger und Rover.

ser eine andere Methode aussuchen – denn ohne diese Bereitschaft zum gemeinsamen Leben und Gestalten ist die Methode unmöglich umzusetzen.

Übrigens: Wie in einer echten WG ist es notwendig, im Vorfeld gemeinsam einen Koch-, Einkaufs- und Putzplan zu erstellen, damit es während der Durchführung keine Unstimmigkeiten gibt und die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geklärt sind.

Inhaltliche Gestaltung

Wenn alle Gruppenmitglieder von ihren alltäglichen Verpflichtungen zurück sind, beginnt die pfadfinderische Gestaltung des späten Nachmittags und Abends. Dies können einzelne, täglich wechselnde Aktivitäten sein, aber auch ein zusammenhängendes größeres Projekt, das über mehrere Abende oder die gesamte Dauer des Abendlagers verfolgt wird. Die mindestens fünf aufeinanderfolgenden gemeinsamen Abende bieten hierfür ideale Möglichkeiten, da man zeitnah an einem größeren Projekt weiterarbeiten kann. Dies ist insbesondere dann interessant, wenn Mitglieder der Ranger-/Roverrunde Schwierigkeiten haben, an wöchentlichen Gruppenstunden teilzunehmen. Nun kann beispielsweise konzentriert und in Ruhe das lang geplante Renovierungsprojekt im Orts-/Stammesheim angegangen, die internationale Begegnung geplant, ein Stück für den Singewettstreit eingeübt, das Gemeindeprojekt durchgespielt oder das große Floß gebaut werden – was auch immer auf der Wunschliste der Ranger und Rover steht. Auch die Methoden »Kundschaft« und »Streifen« eignen sich hervorragend zur Umsetzung während

eines Abendlagers¹. So könnte zum Beispiel eine Kundschaft zu der Frage »Wer arbeitet nachts?« oder eine Sternenhimmel-Streifen durchgeführt werden. Nach der inhaltlichen Phase kann der Tag dann pfadfinderisch mit Spielen, Singen oder Ähnlichem ausklingen.

Warum ein Abendlager?

Die Gemeinschaft und das Miteinander stehen beim Abendlager im Mittelpunkt. Jede und jeder Einzelne muss sich zum Gelingen einbringen. Anpassungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kritikfähigkeit werden herausgefordert – wie in einem echten WG-Leben. Wer Bedenken hat, sich dabei nicht in Ruhe auf seine Arbeit, auf Referate oder Klausuren vorbereiten zu können, wird wahrscheinlich überrascht sein, wie viel Zeit man plötzlich ohne die üblichen Ablenkungen zu Hause dafür hat, und wie gut man sich untereinander in der Runde dabei helfen kann. Wer jedoch schon absehen kann, dass er in der Abendlagerwoche viele unverschiebbare Abendtermine hat und so ausgelastet ist, dass eine Teilnahme am Abendlager nur sehr eingeschränkt möglich ist, sollte auf eine Terminverschiebung hinwirken oder gar nicht erst teilnehmen. Denn ein Abendlager entwickelt eine eigene Gruppendynamik: Die Teilnehmenden wachsen in der Gemeinschaft zusammen, und es entsteht ein gemeinsames Miteinander. An diesem Prozess kann nur teilhaben, wer auch die ganze Zeit dabei ist.

¹ Siehe hierzu die entsprechenden Handreichungen aus der Reihe »Ranger-/Roverarbeit im VCP«.

Das Abendlager bietet einer etwas älteren Ranger-/Roverrunde mit Studierenden und Berufstätigen die gemeinsame Zeit, die sie nicht mehr in wöchentlichen Gruppenstunden aufbringen können. Somit wird die Möglichkeit geschaffen, etwas mit und für die eigene Runde zu gestalten, selbst dann, wenn wöchentliche Treffen mit allen Rundenmitgliedern kaum noch möglich sind. Der eigentliche Reiz der Methode Abendlager besteht jedoch darin, dass man sich an einem Punkt, an dem man in der Gruppe bereits viel gemeinsam erlebt hat und sich nicht selten schon seit der Kinderstufe kennt, nun noch einmal neu und in anderen Zusammenhängen kennenlernt. Ist man sich bisher stets nur in der Freizeit begegnet, erlebt man die anderen nun auch in ihrem Alltag – das ist garantiert spannend und an mancher Stelle ziemlich erstaunlich.

Checkliste

Hier noch einmal im Überblick die organisatorischen Punkte, die es für ein erfolgreiches Abendlager zu beachten gilt. Benötigt wird:

- eine alltagstaugliche, aber dennoch urige Unterkunft (z. B. Seminar- oder Ferienhaus bzw. ein großes Orts-/Stammesheim mit Küche und Sanitäreinrichtungen) in erreichbarer Nähe zu den (Hoch-)Schulen oder Arbeitsplätzen der Teilnehmenden.
- ein Projekt, an dem die Gruppe an den Abenden gemeinsam arbeiten will.
- ein Koch-, Einkaufs- und Putzplan.

- der Wille aller Teilnehmenden, fünf bis sieben Tage gemeinsam den Alltag zu leben und am Abend noch etwas Pfadfinderisches zu schaffen.

Wenn die Ranger-/Roverrunde dies alles mitbringt, erwartet sie ein Lager und Abenteuer einer ganz neuen Art.

Literaturtipps

Die nachfolgend genannten Bücher, Arbeitsmaterialien und Homepages stellen eine kleine Auswahl dar, die für die weitere Planung hilfreich sein kann. Der Inhalt externer Medien ist nicht unbedingt deckungsgleich mit der Ansicht und Einstellung des VCP.

Ranger- und Rover-Praxis Arbeitsformen: Abendlager. Arbeitshilfe für die Ranger- und Roverstufe im BdP. Download unter:
www.valk-online.de/pfadfinder/rr/arbeitshilfen/Abendlager.pdf

Kursbuch für Ranger- und Roverrunden. VCP Rheinland-Pfalz/Saar, 2008, S. 36.

Im Zusammenhang mit möglichen Arbeitsformen für Ranger und Rover wird auch auf das Abendlager und mögliche Gestaltungsformen eingegangen.

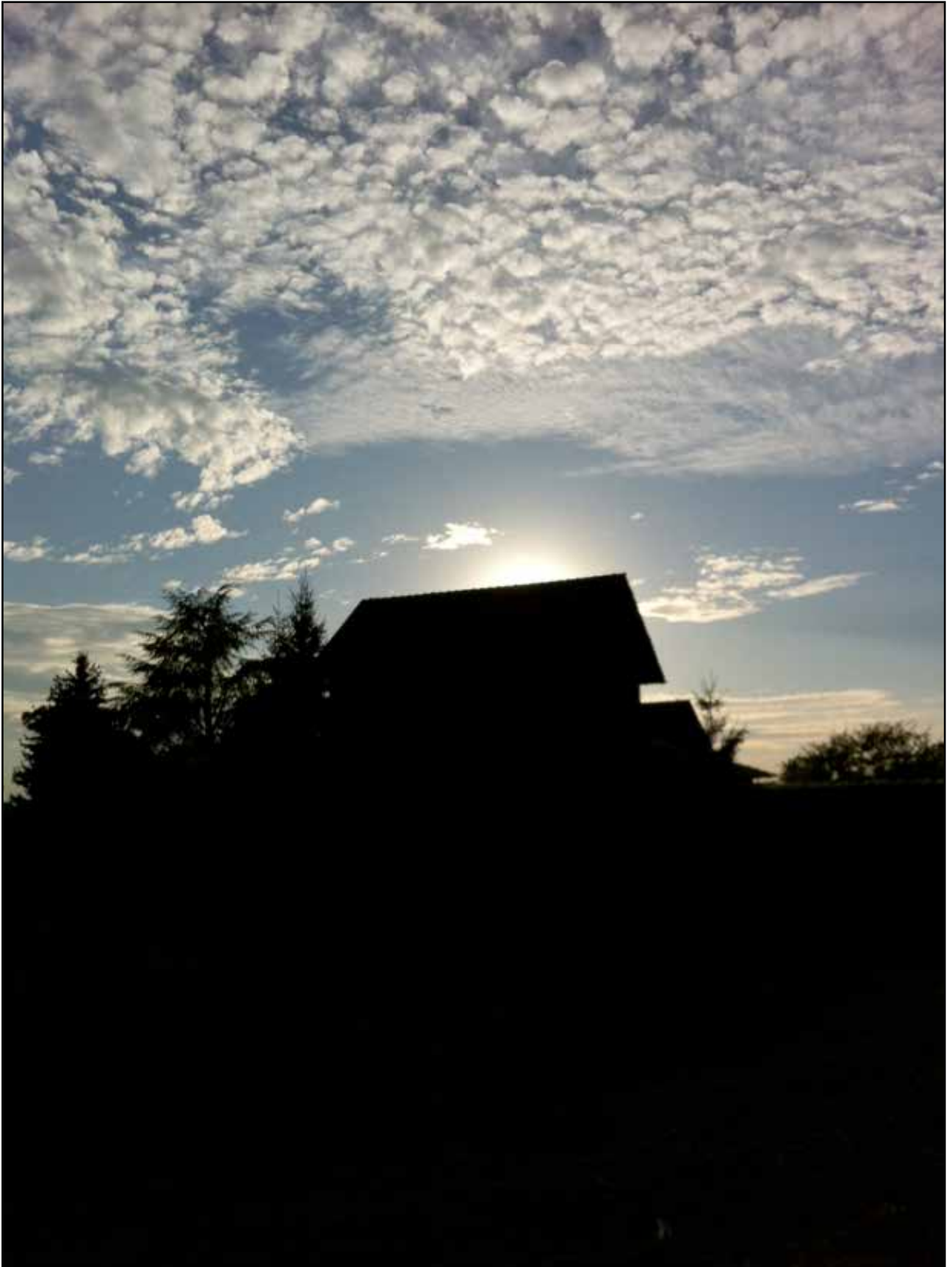
Arbeitsweisen der RR-Stufe: Abendlager. Herausgegeben vom Landesverband Hessen des Bunds der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP). Download unter:
<http://hessen.pfadfinden.de/stufen/ranger-und-rover/arbeitsweisen/das-abendlager/>



Abbildung 3: Kein Lagerplatz in der Natur, sondern ein normales (Wohn-) Haus ist die Umgebung für das Abendlager.



Abbildung 4: Renovierung des Orts-/Stammesheims im Rahmen eines Abendlagers.



Kontakt

VCP Bundeszentrale
Wichernweg 3
34121 Kassel
Tel.: 0561/78437-0
E-Mail: info@vcp.de
www.vcp.de

Bildnachweise

Bei den folgenden Personen liegen die Rechte für die in dieser Publikation verwendeten Fotos. Ihnen sei für die freundliche Überlassung herzlich gedankt.

Titelbild: Demetrius Rinderknecht/flickr.com
Abbildung 1: Konrad Erb
Abbildung 2: Olaf Eybe
Abbildung 3: Tommy Williams/flickr.com
Abbildung 4: Christina Hunger
Abbildung 5: Jürgen Mülbert/flickr.com

Impressum

Herausgegeben von der Bundesleitung des VCP (Referat Stufenarbeit, Fachgruppe Ranger/Rover).

Verantwortliche Referentin der Bundesleitung:
Juliane Bergmann

Autoren: Mitglieder der Fachgruppe Ranger/Rover

Fachliche Bearbeitung: Juliane Bergmann,
Dr. Tim Gelhaar

Redaktion: Juliane Bergmann, Diane Tempel-Bornett,
Gunnar Czimczik, Dr. Tim Gelhaar

Layout: FOLIANT-Editionen, Ralf Tempel, Unterstraße
12, 24977 Langballig, E-Mail: info@foliant-editionen.de

Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsberg

Stand: Dezember 2012

Copyright © 2012 VCP, Kassel.

Die vorliegende Publikation ist Teil der Reihe »Ranger-/Roverarbeit im VCP«. Die Reihe wird kontinuierlich ergänzt. Ein Überblick über bislang erschienene Ausgaben findet sich unter <http://rr.vcp.de/>. Fehlende Ausgaben können dort nachbestellt werden.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten. Kopien für den individuellen Gebrauch in der pädagogischen Arbeit sind erwünscht. Die Nutzung ist nur unter Angabe folgender Quelle gestattet:

*Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (2012).
Abendlager – Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP.
Kassel.*

Der VCP ist Mitglied im Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und in der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM), im Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) und im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) sowie im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej).



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Herausgabe dieser Publikation wurde unterstützt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

VCP | Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder



12 | 2012

